



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

Tour 130. Herlingsburg und Winterberg. K. 31.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

der schönen Straße abwärts, von der man nach 8 Min. auf Fußweg r. abbiegt.

Sennhütte—Aerzer Tanne (35 Min.) — **Aerzen** (bis zum Bahnhof 1 St.). Östlich aus dem Garten tretend Straße l., nach 5 Min. in dem scharfen Bogen (Wegw.) halb l. ab hinauf zum Kamm (6 Min.) und r. an der Landesgrenze entlang. Nach 20 Min. Schneise l. zur Aerzer Tanne (2 Min.) und geradeaus weiter. Nach Austritt aus dem Wald ein derselben Richtung zur Straße und auf ihr nach Aerzen.

Sennhütte—Reher (bis zum Bahnhof 50 Min.). Nach der Haupttour

Östlich aus dem Garten tretend Straße l., nach 2 Min. hinter dem eingezäunten Feld l. ab (Wegw.). Bald über eine abgeholzte Fläche hinüber zur **Jägerbuche** mit Bank (5 Min.). Hier halb l. in den Wald. Nach 15 Min. l. sich haltend ziemlich steil hinunter zum Waldrande und geradeaus weiter den Wegweisern nach zu den **Erdfällen** (20 Min.).

Die kleinen, ernsten Weiher, dicht von Wald und Busch umgeben, erinnern lebhaft an Eifelmaare. Sie sollen 1645 entstanden sein, ursprünglich drei, jetzt nur zwei, weil eine Zwischenwand eingefallen ist. Es

zur **Jägerbuche** und geradeaus weiter. Nach 1 Min. auf dem Kamme über die Landesgrenze und weiter den Wegweisern nach im Walde abwärts. Auf der Landstraße r. in das Dorf, hinter der kleinen Kirche Fußweg l. über die Wiese zum Bahnhof.

Sennhütte—Grießem (bis zum Bahnhof 50 Min.). Nach der Haupttour zur **Jägerbuche** und geradeaus weiter. Nach 1 Min. auf der Landesgrenze l. Nach 11 Min. (Wegw.) r. hinunter. — Etwas weiter, aber schön ist der Weg, wenn man auf der Grenze bis zur Landstraße weiter und auf dieser r. hinunter geht.

sind große unterirdische, vom Wasser ausgewaschene Höhlen, deren Decke eingesunken ist. Der obere Erdfall bildet einen großen Trichter von 250 m Umfang und ist an der Nordwand über 50 m tief.

Auf dem Feldwege hinunter nach Holzhausen und durch das Dorf l. nach **Pymont**, bis zum Schlosse $\frac{1}{2}$ St.

Tour 130. Herlingsburg und Winterberg. K. 31.

Die folgenden drei Wanderungen sind sehr lohnend, da sie durch prächtige Wälder, zu bedeutenden Aussichtspunkten und an historisch interessante Stätten führen. Zum Ausgangspunkt ist Lügde bei Pymont im Emmertale an der Bahn Hameln-

Altenbeken gewählt. Wer zu dieser Bahn zurückkehren will, steigt von der Herlingsburg oder dem Winterberge nach Schieder oder Blomberg hinab. Nach N. erreicht man Barntrup an der Linie Hameln-Lage-Bielefeld.

a. Lügde—Herlingsburg ($1\frac{1}{2}$ St.) — **Blomberg** (1. Direkt, $1\frac{3}{4}$ St.; 2. über den Wendelstein, 2 St. 30 Min. bis 2 St. 40 Min.).

Vom Bahnhof zur Stadt und l. hindurch oder schon vor der Stadt hübsche Buchenpromenade l. am alten Stadtgraben entlang zum Südausgang (12 Min.).

Lügde (102 m), westfälisch, 2805 Einw., malerisch an der Emmer gelegen, Station der Bahn Hannover-

Altenbeken. Gasthof: Hotel Seiler, Z. m. F. 2,50 M. — Das altertümliche Städtchen hat sich erst mit wenigen

Häusern aus seiner alten Befestigung hervorgewagt; die Stadtmauer mit mehreren Türmen ist noch ganz erhalten. Die Häuser kehren alle den Giebel der Straße zu und zeigen das große Tor, das auf die Diele führt. — Hier in der **Villa Liudihi** (auch heute heißt der Ort in der Volkssprache noch Lühde) feierte Karl d. Gr. 784 das Weihnachtsfest. Die Nachkommen des von ihm in Lügde eingesetzten Grafen haben auch als Grafen von Pymont noch hier residiert. Ein von Franziskanern gegründetes Mönchskloster war dem Liborius geweiht. Die früher wohlbefestigte Stadt wurde 1649 dem Bistum Paderborn zuerkannt, kam mit diesem 1803 an Preußen und bildet jetzt eine kleine preußische Enklave zwischen Waldeckschem und Lippischem Gebiet. — Sehenswert die schöne gotische Pfarrkirche, besonders aber die südlich vor der Stadt gelegene romanische **St. Kilianskapelle** oder Kreuzkirche aus dem 11. oder 12. Jahrh., die an Stelle einer schon zu Karls d. Gr. Zeit erbauten

Vom Südausgange der Stadt auf der Straße weiter in 3 Min. zur Bahnunterführung und unter dieser durch zur **Kilianskapelle** (s. oben). Wieder zurück unter der Bahn durch, l. über die neue Emmerbrücke und geradeaus Straße nach Eschenbruch, bald schöner Rückblick ins Emmertal. Nach 40 Min. allmählichen Steigens bei dem hübsch gelegenen Hofe Schluchte, l. schöner Blick auf den Köterberg. Hier, wo hinter km 2,8 die Straße sich r. wendet, Fahrweg schräg l. ab. Bei der Wegekreuzung nach 10 Min. in der bisherigen Richtung weiter zum Hochwalde. (Aussicht s. unten). In diesem weiter bis zu einem von r. heraufkommenden Fahrwege, auf ihm wenige Schritte l. und bei Grenzstein Nr. 6 l. in die **Burg** (15 Min.; 345 m).

Die **Herlingsburg**, im Volksmunde **Hermannsburg**, ist die im Jahre 784 erwähnte altsächsische **Skidroborg**, von allen geschichtlich beglaubigten Sachsenvesten am besten erhalten. Der Rand der 345 m hohen, 250—300 m Durchmesser fassenden Hochfläche des Berges ist durch eine jetzt als Wall erscheinende Steinmauer ohne Kalk befestigt, die im W. und N. noch in einer Höhe von 3—4 m erhalten ist. Das an der Nordwest-

Kapelle errichtet wurde. In ihr sehr alte sehenswerte Wandgemälde; der Turm ist prachtvoll mit Efeu überwachsen. — Lohnende Aussicht auf Stadt und Emmertal von dem 20 Min. westlich gelegenen kahlen **Osterberge** (235 m). S. Geschichtliches zu Pymont S. 425.

Lügde-Pymont: Nördlich aus der Stadt und nach 5 Min. l. ab durch die schönen Weiden an der Emmer; bis zum Schlosse $\frac{3}{4}$ St.

Lügde-Herlingsburg und zurück über die **Kixmühle** und durch das **Meintebachtal**, sehr lohnender Ausflug von $2\frac{3}{4}$ St. Nach der Haupttour zur Herlingsburg. Aus dem Burgtor tretend geradeaus (nördlich) hinunter zur Straße Lügde-Eschenbruch (12 Min.), auf dieser 5 Min. l., dann r. ab zur Kixmühle (14 Min.) und nun r. in dem schönen Tal des Meintebaches abwärts, später l. von ihm abbiegend mit schönem Blick auf Lügde zur Stadt zurück (55 Min.).

Lügde-Mörth-Schwalenberg oder **Köterberg** s. T. 59 und 60.

ecke gelegene Tor, durch das wir eingetreten sind, ist das Haupttor und als solches durch vorgelagerte dreieckige Schanzen geschützt, westlich zwei, östlich eine sich länger hinziehende. Der alte aus dem Emmertale über das alte Dörfchen Glashütte heraufkommende Aufstieg ist unterhalb der Burg an zwei Stellen durch Vorwälle gesperrt (s. unten, Weg nach Schieder). Innerhalb der Burg befindet sich nur im SO. ein

mit Steinen ausgesetzt gewesener Brunnen. Südöstlich unterhalb der Burg auf dem „Kleff“ genannten Bergabsatze (335 m) liegt bei Grenzstein 21 die „Hovestatt“: Wälle, Wohn- oder Vorratsgruben und viele Gräber, flache Steinhügel mit verbrannten Menschenknochen.— Der Name Herlingsburg stammt nach Schuchhardts sehr wahrscheinlicher Annahme (Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen H. VII) von dem auf der „Hovestatt“ und später am Fuße der Burg in Schidara (Schieder) auf seinem Hofe wohnenden und mit der Sorge für die Instandhaltung der Volksburg beauftragten Edeling, „Herling“, s. S. 441.

Auf der Burg stoßen Preußen, Lippe-Detmold und Waldeck-Pyrmont zusammen, der am Haupttor stehende Grenzstein von 1713 zeigt auf der Vorderseite das Waldecker Wappen,

Von der **Herlingsburg** nach **Blomberg**: 1. **Direkt**, Zeichen schwarze Raute. Aus dem Haupttor wieder heraustretend schräg l. in westl. Richtung hinab. Nach 3 Min. nicht scharf l., sondern erst r. und dann l., hier der obere Vorwall. Nach 4 Min. den breiten Weg r. aus dem Walde hinaus und gleich l. immer am Waldrande entlang (l. Wald, r. Feld) und durch eine kleine Schlucht hinüber bis zum gegenüberliegenden Waldrande (15 Min.). Hier den Feldweg 2 Min. r. bis zu einer aus dem Walde tretenden Forststraße. Dieser folgt man l., nach 20 Min. trifft man auf die vom Winterberge herunterkommende, mit blauweißen Vierecken gezeichnete Forststraße. Auf dieser 3 Min. l., dann bei einer Fichtenecke r. ab und in 17 Min. zur Landstraße Schieder-Barntrup, die man bei km 25,7 trifft. Diese kreuzend geradeaus weiter zunächst noch durch Wald, dann durch Feld in 40 Min. nach Blomberg.— 2. Über den **Wendelstein**. Man folgt $\frac{3}{4}$ St. lang dem Wege l. bis zu der vom Winterberge herabkommenden, mit blauweißen Rechtecken gezeichneten Forststraße. Nun auf dieser scharf r. zurück aufwärts. Nach 5 Min. biegt sie l. um, r. Blick auf Herlingsburg und Schwalenberger Wald. Bald darauf öffnet sich l. ein herrlicher Blick über einen tiefen Waldesgrund auf die kulissenartig hintereinander gelagerten Bergzüge bis zum Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmal. Die Straße führt in bequemer Steigung hinauf zur Höhe des **Winterberges**. Wo sie nach 15 Min. vor Buchenbuschholz scharf r. biegt, geradeaus in dieses hinein und immer gerade-

auf der Rückseite die Lippische Rose.

Am Rande des Hochwaldes herrliche **Aussicht**: Im **S.** der Köterberg, davor im Tale Elbrinxen, **SO.** das Ottensteiner Plateau mit Großenberg und Baarsen, dahinter die Spitzen des Voglers und Hils. Weiter r. Vahlbruch, hinter diesem der Burgberg bei Bevern und dahinter der sargähnliche Holzberg bei Stadtoldendorf, r. davon die lange Linie des Sollings. **O.** im Emmertal Lügde, Pyrmont und Welsede, l. die Pyrmonter Berge, im Hintergrund der Ith. Eine schöne Aussicht hat man auch, wenn man durch das Haupttor hinaustritt an den Nordabhang des Berges: Von l. nach r. die Dörfer Eschenbruch, Hiddensen, dahinter der Dörenberg und Sternberg, Graben, dahinter etwas r. der Hohe Asch, Hagen, dahinter in der Ferne die Weserkette.

aus weiter. Der grasige Fahrweg tritt allmählich an den linken Steilabfall und führt an diesem entlang. Wo er sich nach 16 Min. in hohen Fichten etwas senkt und r. umbiegt, geradeaus in 1 Min. an den Abhang des **Wendelsteins** (429 m; Bank).

Prachtvolle Aussicht: Fast im N. Barntrup, dahinter r. der Hohe Asch, l. der Dörenberg und Sternberg. Im NW. die Weserkette. Ganz r. die Pyrmonter Berge. Im Vordergrund das kleine Bärenental und weite

Waldmassen. Ganz l. vorn Forsth. Blomberg, dahinter ein Teil von Blomberg selbst und in der Ferne der Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmal r.

Nach Forsth. Blomberg steigt man l. (westlich) am Waldrande hinab. Nach 4 Min. trifft man bei der Fichten-ecke auf einen Fahrweg. Hier Wegeteilung. Entweder durch das **Kleine Bärenental**: Auf dem Fahrwege scharf r. unter dem Wendelstein her, bald l. abwärts. Unten (6 Min.) vor dem Hochwalde l. zunächst ohne rechten Weg den Zeichen (blauweißes Rechteck) nach, in das Waldtal hinein, dann auf Fahrweg weiter in 5 Min. auf die Straße Forsth. Blomberg-Eschenbruch und auf ihr l. — Oder durch das **Große Bärenental**. Auf dem Fahrwege nach l. durch die Fichten und 3 Min. auf gleicher Höhe hin, dann r. hinunter in das schattige Waldtal und zunächst ohne rechten Weg geradeaus abwärts. Nach 8 Min. auf Forststraße weiter. Diese mündet auf die Landstraße Schieder-Barntrup; auf dieser r. zum **Forsth. Blomberg** und Gasthaus von Rosemeier (20 Min., Gartenwirtschaft).

Forsth. Blomberg-Wendelstein, 50 Min. Entweder, wegen des Schattens vorzuziehen, durch das große Bärenental: Auf der Straße nach Schieder 4 Min., bei Stein 24,5 l. ab, gleich Blick auf den Wendelstein. Nach 12 Min. bei Forstpfehl 21. 23. geradeaus weiter den Zeichen nach hinauf bis auf einen querlaufenden Fahrweg. Auf diesem l. zu den Fichten und r. am Rande des Hochwaldes zur Kuppe (25 Min.) — Oder durch das kleine Bärenental: Dem Forsthause gegenüber Straße nach Hiddensen, Klus, Eschenbruch. Nach 9 Min. bei Forstpfehl 13. 21. 19, wo r. der breite, steilere Fahrweg nach Eschenbruch abzweigt, r. ab und den blauweißen Zeichen nach weiter. Schließlich den kahlen Abhang des Wendelsteins hinauf.

Forsth. Blomberg-Klus-Tappenkrug (1 St. 25 Min.) — **Grießemer Berg** (35 Min.) — **Pyrmont** (Direkt, 50 Min.;

über die Sennhütte, 1 St. 25 Min.) — Dem Forsthaus gegenüber Straße östlich, nach 9 Min. l. herum; wo sie nach 30 Min. ins Freie tritt, l. am Walde hinunter, aber nach 2 Min. wieder r. und nun immer auf demselben Wege in nordwestl. Richtung an der Klus (Gehöft) vorbei, später am Waldrande entlang und über Feld nach **Tappenkrug** ($\frac{3}{4}$ St.; oberhalb besonders gegen Abend schöner Blick auf das Hummetal und den Süntel). An dem Vorwerk r. vorbei, bald nach Wiedereintritt in den Wald schräg r. ab; der Weg mündet bald auf einen breiteren. Auf diesem abwärts und aus dem Walde (15 Min.). Einen Fahrweg kreuzend (auf diesem gelangt man r. in 55 Min. über Holzhausen nach Pyrmont, l. in 25 Min. nach Haltestelle Sonneborn) in der bisherigen Richtung weiter, aber schon den ersten Feldweg r. zum Walde und l. an dem Waldrande hin

bis zur Straße Griesem-Pyrmont (20 Min.). Von der Paßhöhe bei dem großen Grenzstein entweder auf der Straße nach Pyrmont oder auf der Landesgrenze zur Sennhütte (beides 50 Min., s. T. 127 c 5, S. 423).

Nach **Blomberg** auf der Straße westlich am Wasserwerk und an der Freiligrath-Linde vorbei, bis zum Marktplatz 3,4 km.

Blomberg (150 m), freundliches altes lippisches Städtchen mit 3615 Einw.; Zweigbahn nach Schieder, Post einmal täglich in 2 $\frac{1}{4}$ St. nach Lemgo. — Gasthöfe: Deutsches Haus (Theopold), Z. m. F. 2,50 M.; Gasthof Müller, Z. m. F. 2—2,50 M.

Die Stadt, während des 14. und 15. Jahrh. Residenz der Edelfherren zur Lippe, wurde 1447 von den böhmischen Söldnern des Erzbischofs Dietrich von Cöln völlig zerstört. Auch die 1323 zuerst erwähnte **Burg** (jetzt ebenso wie die Domäne schauburgisch) wurde damals dem Erdboden gleich gemacht, aber von Bernhard VII. wieder aufgebaut. Auf dem geräumigen Burghofe ein hübscher Erker und einige alte Skulpturen. Vor dem westlichen Burgausgange, der Weinpforte, herrliche Übersicht unter der uralten **Gerichtslinde**: Vorn die fruchtbare Ebene mit vielen Ortschaften, genau im S. Steinheim; im SW. der Bellerberg, dahinter der Teutoburger Wald vom Völmerstot bis zur Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal. Nach NW. beschränkt der nahe Hurn die Aussicht. Ferner sind sehenswert: das **Rathaus** aus dem 16. Jahrh. mit drei hohen Fachwerkgiebeln; die dreischiffige gotische **Klosterkirche** aus dem Ende des 15. Jahrh. mit dem kunstreichen Grabdenkmal des 1511 gestorbenen Grafen Bernhard VII. und seiner Gemahlin Anna und der bis zur Mitte des 17. Jahrh. benutzten Familiengruft der lippischen Grafen. Die Kirche wurde der Sage nach über einem Brunnen erbaut, der durch eine entwendete und in ihn hineingeworfene Hostie wunderbar geworden war. Von der nahen

Martinskirche ist nur noch der stattliche Turm vorhanden. Aus der Zeit vor 1447 stammt noch das **Niedere Tor**. — In der Neuzeit hat sich in der Stadt eine bedeutende Holzindustrie entwickelt. Außerordentlich sehenswert ist auch die großartige **Nelkenzucht** von Gronemann, die den alten Namen der Stadt (Blumenberg) wieder zu Ehren bringt.

Blomberg-Barntrup, drei Wege, zur Hälfte durch Wald: 1. Über **Nassengrund**, 1 $\frac{1}{4}$ St., Zeichen senkrechter roter Strich. Nicht zu verfehlender, viel begangener Fußweg. Er geht von der Neutorstraße bei der Farbwarenhandlung von Leeseemann ab. 2. Über **Holstenhöfen**, 1 $\frac{1}{2}$ St., Zeichen senkrechter blauer Strich, etwas bequemer. Beginn an der Neutorstraße gegenüber dem Gasthaus „Zur Börse“. 3. Über den **Steinberg**, 1 St. 40 Min., Zeichen senkrechter grüner Strich. Aus dem Neutor 2 km Landstraße, dann l. ab.

Blomberg-Wendelstein, Zeichen blauweißes Rechteck, hin 1 $\frac{1}{2}$ St., zurück 1 $\frac{1}{4}$ St., Umkehrung eines Teils der Haupttour. Rückweg auch über Schieder, dieselben Zeichen: Bei der Bank auf dem Wendelstein durch die hohen Fichten in 2 Min. zu dem oberhalb laufenden Fahrwege und auf ihm r. Die Zeichen führen allmählich hinunter zur Straße Schieder-Barntrup, die sie bei dem Gasthaus Muss treffen. Weiter s. 130 c. Vom Wendelstein nach Schieder 1 $\frac{1}{2}$ St. Mit Bahn nach Blomberg zurück.

Blomberg-Herlingsburg, 1 $\frac{3}{4}$ St., Zeichen schwarze Raute, Umkehrung eines Teils der Haupttour; die Zeichen beginnen am Ende der Heutorstraße.

130b. Lügde—Herlingsburg (1 $\frac{1}{2}$ St.) — **Barntrup** (1. Direkt, 2 St. 20 Min.; 2. über den Wendelstein, 3 St.). Wie in 130 a zur Herlingsburg und entweder den dort beschrie-

benen direkten Weg bis zur Straße Schieder-Barntrup bei km 25,7 und auf dieser r. in 18 Min. zum Forsth. Blomberg. Oder 2. den ebendort beschriebenen Weg über den Winterberg (Wendelstein) zum Forsthaus. Von hier **nach Barntrup**: Auf der Straße 18 Min. nördlich. Bald nach der scharfen Rechtsbiegung bei km Barntrup 5 l. ab und in nördl. Richtung (bald grüne Zeichen von Blomberg) zunächst im Walde abwärts, dann wieder durch Feld aufwärts nach **Barntrup** (40 Min.).

Lippische Stadt mit 1728 Einw., Station der Bahn Hameln-Lage-Bielefeld. Gasthöfe: Deutsches Haus, Schwan, in beiden Z. m. F. 2,50—3 M.

Die in lippischen Ortsnamen sehr häufige **Endung -trup** ist durch Umstellung aus *dorp* = Dorf entstanden. **Barntrup** wird 1317 zuerst erwähnt, hatte schon 1357 ein festes Schloß, von dem jetzt aber keine Spuren mehr vorhanden sind, erhielt 1376 Stadtrecht und wurde im 15. Jahrh. lippisch. Sehenswert das schöne, 1577 im Renaissancestil erbaute Schloß des Freiherrn von Kerzenbrock, im Rittersaale Waffensammlung.

Hübsche **Spaziergänge** in den Barntruper Stadtforst (Philosophenweg, Heitknapp, Griesenhagen, Spukeloch). — **Barntrup-Blomberg**, $1\frac{1}{4}$ St. Der rot bezeichnete Weg über den Nassengrund geht 3 Min. westlich vom Deutschen Hause von der Hauptstraße als enge Gasse

zwischen den Häusern südlich ab. — **Barntrup-Forsth. Blomberg**, 1 St. Vom Bahnhof r. zur Stadt. Beim Eintritt in diese Feldweg l. am Friedhof entlang. Wo er kurz vor dem Walde r. biegt, geradeaus hinein (25 Min.) und bis auf die Straße Barntrup-Schieder; auf ihr r. zum Forsthaus. Von hier zum Wendelstein s. 130a. Zur Herlingsburg folgt man der Straße nach Schieder bis zu km 25,7 (18 Min.), hier l. ab den schwarzen Rauten nach. — **Barntrup-Pyrmont**, $2\frac{1}{2}$ —3 St. Vom Bahnhof östlich an der Bahn entlang zur Landstraße, auf ihr l. über die Gleise. 7 Min. später wieder r. ab und über die Bahn, gleich darauf l. ab durch die Eichen, dann am Waldrande hin und später wieder hinein. Nach 18 Min. r. aufwärts, beim Austritt aus dem Walde geradeaus weiter bis zu dem querlaufenden Fahrwege (20 Min.). Auf diesem l. in 20 Min. nach **Tappenkrug**. Fortsetzung s. S. 438.

130c. Lügde — Herlingsburg ($1\frac{1}{2}$ St.) — **Bahnhof Schieder** (1. Über Dorf Schieder $1\frac{1}{2}$ St. oder direkt, 65 Min.; 2. über das Siekholz, $1\frac{1}{2}$ St.).

Nach 130a zur **Herlingsburg**. Von hier **nach Bahnhof Schieder**: 1. Über Dorf Schieder oder direkt (Wegeschilder des Teutoburger Wald-Vereins): Abstieg wie in 130a, aber nach 7 Min. auf dem breiten Wege nicht r. zum Walde hinaus, sondern l. Nach 4 Min. hinter der Wegekreuzung der untere Vorwall; nach 3 Min. r., bald Aussicht auf das Dörfchen Glashütte. Nach 10 Min. l. und über die Bahn. Hinter ihr einige Schritte l., dann Pfad über die Wiese und auf der Straße r. über die Emmer und zur Landstraße (8 Min.). Auf dieser r. in 40 Min. zum Dorfe Schieder, zum Bahnhof noch 20 Min. Zu diesem gelangt man 25 Min. schneller, wenn

man, statt die Bahn zu überschreiten, den Wegeschildern folgend auf dem Fahrwege erst r. und nach 18 Min. l. an ihr entlang geht. — 2. Über das Siekholz: Man folgt dem 130a beschriebenen Wege Herlingsburg-Blomberg 45 Min. bis zu der blauweiß gezeichneten, vom Winterberge herunterkommenden Straße. Auf dieser dann l. hinunter in 16 Min. zur Landstraße Barntrup-Schieder, die man bei Gasthaus und Sommerfrische von Fr. Muss unterhalb km 26,5 trifft. Die Straße kreuzend wieder im Walde aufwärts und bald nach l. am Rande entlang. Nach 8 Min., wo der Fahrweg r. umbiegt, l. durch das Siekholz, bald eine Straße kreuzend, in 10 Min. wieder auf die Landstraße.

Westlich vom Wege liegt die **Schanze im Siekholze**, ein karolingischer Königshof, wohl der Vorläufer des nahen Gutes Stamhof. Wo der Weg die Landstraße trifft, Fahrweg r. zurück in den Wald, bald wieder am Waldrande über einen Bach und eine mit jungen Eschen bepflanzte Niederung (alte Forellenteiche). 50 Schritte hinter dieser trifft man einen schwachen Wall und flachen Graben. Der Wall enthält keine Mauer, sondern war nach der Außenseite mit

Auf der Straße geradeaus in 7 Min. zur Bahn und entweder l. in 2 Min. zum Bahnhof oder geradeaus nach Dorf **Schieder** (15 Min.).

Das lippische Dorf ist Station der Bahn Hannover-Altenbeken und Ausgangspunkt der Zweigbahn nach Blomberg; dreimal täglich Privatpost in $1\frac{1}{2}$ St. nach Schwalenberg. Sehr schön und unmittelbar am Walde gelegen, der stundenweit sich ausdehnt, eignet es sich vorzüglich zur Sommerfrische. Gasthöfe: Hotel und Pension Skidrioburg mitten im Orte und Deutsches Haus westlich außerhalb, Pension in beiden 4—4,50 M.

Das von schönem Park umgebene, aus der Mitte des 17. Jahrh. stammende **Schloß** ist Sommerresidenz der Fürsten von Detmold.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. Vom Dorfe 5 Min. nördlich liegt der fränkische Königshof **Altenschie-der**, den Weg vom Bahnhof dorthin s. T. 60 c. Die Stätte bildet jetzt ein rings von Wald umgebenes Feld in einer Höhe von 180—200 m am Westfuß des steilen Kahlenberges.

einer Holzplanke verkleidet. Man gehe auf dem Walle r. entlang, nach 150 Schritten biegt er r. um, durchquert die Schlucht der Blotbeke und erstreckt sich nun doppelt so lang nach O. Vor dem Eichenbuschholz biegt er r., man folge ihm noch 200 Schritte und gehe dann l. am Hochwalde her. Am Ende der Eichen trifft man einen schmalen Pfad, dem man nach r. wieder zur Straße folgt. Der ganze Rundgang erfordert 15 Min.

Die Befestigung hat die Form eines verschobenen Rechtecks von 260:170 m und besteht, wie die von Schuchhardt und Weerth 1899 unternommenen Ausgrabungen erwiesen haben (Atlas vorgeschichtl. Befestigungen in Niedersachsen H. VII), aus einer von Bruchsteinen mit viel Kalk erbauten, bis 1,70 m starken Mauer, vor der ein wagerechter Streifen (Berme) von $1\frac{1}{2}$ —2 m Breite und ein in den felsigen Boden eingeschnittener Spitzgraben von 1,70—2,60 m Tiefe liegen. Das Haupttor befindet sich im SW. bei Stein 23; durch hakenförmige Umbiegung der westlichen Mauer ist eine Torgasse geschaffen. Ein zweiter Ausgang führt gleichfalls an der Westseite, 150 m weiter nördlich, in die Mitte einer Vorschanze, die jetzt durch Mergelgraben größtenteils zerstört ist; ihre Befestigung besteht nur aus Erdwall und Spitzgraben. Im Innern der Hauptbefestigung sind

eine Kapelle und zwei andere Gebäude festgestellt, von denen aber nur das eine Gebäude alt zu sein scheint, während das andere und die Kapelle dem späteren Mittelalter angehören. Die Vorschanze diente als Obstgarten. Leider ist an der ganzen Anlage jetzt wenig mehr zu sehen, denn die Ausgrabungen sind wieder zugedeckt und selbst die Umfassungsmauern sind durch Einebnung zum großen Teil undeutlich geworden. Die Einzelfunde (Tonscherben, Axt, Messer, Sichel u. a.) befinden sich im Museum zu Detmold. — Hier in **Schidara** wohnte der Edeling, dem die **Skidrobürg** (s. S. 436) als Zufluchtsstätte für sich und sein Volk diente. 889 schenkte König Arnulf den Hof dem Kloster Corvey, die Bezeichnung Olden Scydere erscheint zuerst 1350, so daß schon vor diesem Jahre das neue, jetzige Schieder (Domäne) angelegt ist, wahrscheinlich von Blomberger Mönchen. Bis ins 15. Jahrh. ist die Kirche von Altenschieder noch benutzt worden. — Ein zweiter befestigter Hof aus karolingischer Zeit liegt im Siekholze, s. Nr. 5 und S. 441.

2. Der **Kalenberg** mit Aussichtsturm (314 m), etwa 40 Min. Vom Gasthof Skidrioburg (hier wird der Schlüssel zum Turm besorgt) die Dorfstraße geradeaus aufwärts. Wo sie nach 12 Min. l. umbiegt, r. in die Eichen. Nach 50 Schritten nicht den betretenen Weg, r.; sondern l., dann durch Buchen immer in derselben Richtung. Nach 15 Min. in lichterem Hochwalde schräg r., bald wieder l. zu dem 30 m hohen **Turme** (10 Min.). Beschränkte Aussicht auf Schieder und im Emmertal aufwärts, in der Ferne das Hermannsdenkmal. Rückweg: In Südostrichtung bei Stein 4.7 auf dem allmählich fallenden Kamme den Berg hinunter bis zur Forststraße (6 Min.) und auf ihr r. nach Schieder zurück (35 Min.).

3. Auf das **Mörth** und zum **Köterberge** s. T. 60 c.

4. Nach **Schwalenberg**, $1\frac{3}{4}$ St. Weg zum Mörth wie in 60 c, aber 25 Min. nach Eintritt in den Wald den Zeichen = nach r. ab über Forsth. Brakelsiek.

5. Zur **Schanze im Siekholze**, vom Bahnhof 15 Min. Aus dem Bahnhof tretend r., am Ende der Birkenallee Straße r. über die Bahn zum Walde (9 Min.). Hier Fahrweg halb l. in das Siekholz, weiter s. S. 441.

6. Nach **Barntrup**, 2 St. Wie unter 5 zum Siekholze und geradeaus hinein (Wegw. „Gasthaus und Sommerfrische von Fr. Muß“) und immer in gleicher Richtung, eine Straße kreuzend, bis an den Waldrand und dann Straße r. zur Landstraße bei Gasthaus Muß. Auf dieser l. zum Forsth. Blomberg; weiter s. S. 440, Z. 5.

7. Zum **Wendelstein**, $1\frac{3}{4}$ St., und zur **Herlingsburg**, $1\frac{3}{4}$ St. Wie in 6 bis zum Gasthaus Muß; die Landstraße kreuzend geradeaus weiter und in herrlichem Hochwalde aufwärts (Zeichen blauweißes Rechteck). Nach 15 Min. kommt bei einer Tannenecke von l. der mit schwarzen Rauten gezeichnete Weg von Blomberg. Dieser geht 3 Min. später zur Herlingsburg r. ab (Umkehrung von 130 a, S. 437), zum Wendelstein steigt man auf der Straße, die hier gleichfalls r. biegt, weiter aufwärts, Fortsetzung s. S. 437.

8. Nächster Weg zur **Herlingsburg**, $1\frac{1}{4}$ St. Aus dem Bahnhof tretend r., am Ende der Birkenallee Straße l., aber schon den ersten Feldweg l. (Wegeschild) an der Bahn entlang, nach 17 Min. l. über die Gleise und zum Waldrande. Vor diesem r. weiter, nach 18 Min. biegt der Weg l. um nach dem Dörfchen Glashütte. Man folge ihm nur noch 4 Min., dann r. ab aufwärts. Bei der Teilung nach 14 Min. l., 9 Min. später (Wegeschild und schwarze Zeichen) r. hinauf zur Burg.